

Die Post aus dem Riesengebirge.

Redaktion
Schulstraße 12, Ecke der Promenade.

Abonnementspreis pro Quartal 1 Mk.;
bei der Post und den auswärtigen Commanditen
1 Mk. 5 Pf.

Erscheint täglich,
mit Ausnahme der Tage nach den Feiertagen.



Expedition
Schulstraße 12, Ecke der Promenade.

Insertions-Preis.
Für die vier Mal gespaltene Petit-Zeile 15 Pf.
Reklamen 30 Pf. pro Zeile.

Ausgabe Abends 6 Uhr
für den nächstfolgenden Tag.

Nr. 273.

Hirschberg, Freitag, den 21. November 1890.

11. Jahrg.

Rundschau.

Deutsches Reich. Berlin, 20. November.
Die Vermählung der Prinzessin Victoria von Preußen mit dem Prinzen Adolph von Schaumburg-Lippe hat am Mittwoch Nachmittag 5 Uhr im Berliner Schlosse stattgefunden. Es fand große Galauffahrt der Fürstlichkeiten und geladenen Gäste statt, und ein zahlreiches Publikum war deshalb in der Umgegend des Schlosses erschienen, aber bei dem herrschenden dichten Nebel war fast nichts zu erkennen. Eine Ausnahme machte nur der sechs-spännige Brautwagen, in welchem die Kaiserin Friedrich mit ihrer Tochter unter einer Escorte von Garde-Dragonern mit gezogenem Säbel in das Schloß fuhr. Um 4 Uhr Nachmittags hatte im Palais der Kaiserin Friedrich in Gegenwart der nächsten Angehörigen die Civiltrauung des hohen Paares durch den Hausminister von Wedell-Piesdorf stattgefunden, und darauf fuhr die Braut im reichen, bräutlichen Schmuck unter Vorantritt von Spitzreitern und begleitet von Fackelträgern in das Schloß. Die Volksmenge begrüßte die Prinzessin und ihre Mutter mit lebhaften Hochrufen. Im Schlosse empfing der Kaiser seine Schwester, worauf derselben die Prinzessinnen-Krone auf das Haupt gesetzt wurde. In glänzendem Zuge bewegten sich alsdann die fürstlichen Herrschaften mit ihrem Gefolge zur Schlosscapelle, in welcher die geladenen Gäste bereits anwesend waren, und hier fand die Trauung durch den Schlosspfarrer Dryander in üblicher Weise statt. Beim Wechsel der Ringe gab eine im Lustgarten aufgestellte Batterie Salutsschüsse ab. Die Hochzeitsfeier war wohl eine der glänzendsten, die je in der Berliner Schlosscapelle stattgefunden haben, es war eine außerordentliche Pracht entwickelt und der Glanz der Toiletten repräsentirte zweifellos einen Werth von Hunderttausenden. Die Berliner Industrie kann diesen Tag roth im Kalender anstreichen. Nach der Gratulation des jungen Ehepaares fand im Weißen Saale und den angrenzenden Räumen, die im blendendsten electrischen Lichte strahlten, das Hochzeitsmahl statt, bei welchem der Kaiser mit kurzen Worten auf das Wohl des jungen Paares trank. Nachdem sich die hohen Herrschaften dann noch längere Zeit mit den Gästen unterhalten, fuhren der Prinz und die Prinzessin im Galawagen und unter Ehreescorte zum Potsdamer Bahnhof, und von dort nach Potsdam, wo dieselben zunächst im dortigen Schlosse Wohnung nehmen. Der Empfang in Potsdam war ein sehr herzlicher, die dem Schlosse gegenüberliegenden Hügel waren bengalisch beleuchtet. Am Freitag wird im Potsdamer Stadtschlosse der Geburtstag der Kaiserin Friedrich begangen, den die schwergeprüfte Frau in diesem Jahre zum ersten Male wieder in froherer Stimmung begeht. Mögen die dunklen Schatten der Vergangenheit für immer verschwunden sein.

— Die preussische Regierung hat auf einen Beschluß des Herrenhauses wegen der großen Zahl der jüdischen Schüler in einzelnen höheren Lehranstalten folgende Antwort gegeben: „Die Stärke des jüdischen Schülerelementes in den höheren Lehranstalten wird in den diesseitigen statistischen Erhebungen fortgesetzt beobachtet und bildet auch in

den Verwaltungsberichten der Provinzialbehörden einen Gegenstand der Besprechung. Specielle Maßnahmen hat die Staatsregierung bisher nicht für angezeigt gehalten.“

— Dem Bundesrathe sind Vorschläge zu einer Verordnung zugegangen, welche die Invaliditäts- und Alters-Versicherungspflicht der Wäscherinnen, Schneiderinnen, Näherinnen, die von Haus zu Haus arbeiten, festsetzt, sowie über die Befreiung vorübergehender Beschäftigungen von der Versicherungspflicht Bestimmung trifft.

— Die Annahme des bayerischen Antrages auf Gestattung der Einfuhr von Schlachtvieh aus Oesterreich-Ungarn im Bundesrath ist gesichert, so viel sich heute übersehen läßt. Amtlich für den Antrag sprechen außer Bayern Württemberg, Baden, Hessen, Sachsen, Hamburg, Lübeck, Bremen und einige Kleinstaaten werden voraussichtlich dafür stimmen, so daß an der Annahme nicht zu zweifeln ist, wenn nicht besonders wichtige Gründe dagegen vorgeführt werden.

— Zu der neuen Steuerreform in Preußen schreibt das Organ der Centrumpartei, die „Germania“: „Ueber den Steuergesetzentwurf lassen sich Meinung und Stimmung im Centrum dahin zusammenfassen, daß trotz ernster Bedenken in manchem Einzelnen doch der Wunsch besteht, über dies Gesetz zu einer Verständigung zu gelangen.“ Eugen Richter's „Freis. Ztg.“ stellt als Hauptbedingung für die Zustimmung auf, daß der Landtag feststellen soll, welche Summe jährlich im Wege der directen Steuern aufzubringen ist.

— Die Geldknappheit und in Folge dessen das Sinken des Kurses der Werthpapiere dauert an der Berliner Börse unverändert fort. Die 3 procentige Reichsanleihe war am Freitag schon auf 85,30 gefallen. Um Baarmittel zu erlangen, wurden viele Papiere sehr billig losgeschlagen. Vor dem Jahreswechsel ist eine Aenderung kaum zu erwarten. Die in diesen Tagen erlittenen Verluste gehen in die Tausende.

— In der Berliner Stadtverordneten-Versammlung sind zwei den Prof. Koch betreffende Anträge eingebracht worden, deren Annahme wohl zweifellos ist. Der erste Antrag gewährt dem berühmten Forscher das Ehrenbürgerrecht von Berlin, der zweite Antrag fordert den Magistrat auf, Koch Räume zu einer Klinik zur Verfügung zu stellen, bis die vom Staat geplanten Bauten beendet sind.

— Der Proceß gegen den ehemaligen Landesdirector Dr. Wehr und gegen den früheren Gutsbesitzer Holz vor dem Landgericht in Danzig ist am Mittwoch zum Abschluß gekommen. Der Staatsanwalt beantragte gegen Wehr in einem Betrugsfalle Freisprechung, wegen der übrigen Anklagepunkte eine Gefängnißstrafe von 4 Jahren und Ehrverlust von gleicher Dauer, sowie 1200 Mark Geldstrafe, gegen Holz eine Gefängnißstrafe von 15 Monaten und gegen den Agenten Krispin wegen Beihilfe in einem Betrugsfalle 200 Mk. Geldstrafe. Das Gericht erkannte, nachdem die Verteidiger auf Freisprechung plaidirt, gegen Wehr wegen Beihilfe zur Untreue und wegen Unterschlagung auf 1 Jahr Gefängniß, gegen Holz auf 9 Monate Gefängniß. Wehr ist von allen Betrugsfällen freigesprochen wor-

den, ebenso Krispin. Der Haftbefehl gegen Wehr ist aufgehoben worden, weil ihm die 10 monatliche Untersuchungshaft angerechnet worden ist.

— Was die Reform der directen Steuern in Preußen betrifft, so werden wahrscheinlich Anträge auf Ermäßigung der Steuersätze auch für die mittleren Einkommen, nicht bloß eingebracht, sondern auch angenommen werden. Das wird um so eher möglich sein, wenn die großen Einkommen mit mehr als 3 Procent, welchen Satz der Regierungsentwurf vorschlägt, herangezogen werden. Wir können in diesem Punkte nur der Köln. Ztg. zustimmen, welche fordert, daß bei 3000 Mark Jahreseinkommen etwa 1 Procent erhoben, der Steuerfuß dann langsam so gesteigert werde, daß er bei 15000 Mark drei Procent erreiche und von Einkommen über 25000 Mark an langsam auf 4 Procent steige. Bei Jahreseinkommen über eine Million Mark kann der Steuerfuß dann recht wohl auf 5 Procent erhöht werden. Die Mehreinnahmen werden dann gestatten, die Familienverhältnisse besser, als in dem Entwurf vorgesehen ist, zu berücksichtigen. Letzteres ist unbedingt nicht nur bei kleineren Einkommen, sondern auch bei dem ganzen Mittelstande nothwendig. Es ist ungerecht, einen Steuerträger, der über 10000 Mark Einkommen, aber ein halbes Duzend Kinder hat, ebenso zu belasten, wie einen Hagestolz mit gleichem Einkommen. Leute in solcher Stellung sollen auch etwas auf die Erziehung ihrer Kinder wenden, und was diese verschlingt, ist sehr erheblich. Entschiedenen Widerstand wird die konservative Partei der Erbschaftsteuer entgegensetzen, weil sie behauptet, daß das bewegliche Kapital sich der Erbschaftsteuer durch mündliche Schenkung unter Lebenden mit Leichtigkeit werde entziehen können, während dies beim Grundbesitz nicht der Fall sei. Das ist zutreffend.

— Die Deutschconservativen sprachen sich in ihrer Fraction der Einkommensteuervorlage gegenüber günstig aus, halten aber eine stärkere Entlastung der mittleren Einkommen von etwa von 10000 Mk. bis 3000 Mk. und eine Progression der Steuerhöhe nach oben hin, etwa bis zu 5 Proc., für durchaus geboten.

— Der Zustrom fremder Aerzte, welche nach Berlin kommen, um das Koch'sche Heilverfahren kennen zu lernen, dauert immer noch fort. Um deren Wünschen zu genügen, finden fast täglich in den einzelnen Kliniken, welche mit dem Koch'schen Heilmittel versehen sind, Demonstrationen des einschlägigen Verfahrens und des Heilvorganges statt. Auch in den medicinischen Kliniken, welche wesentlich für den Unterricht der Studirenden bestimmt sind, wird das Verfahren bereits vorgewiesen. Hier wird ganz besonders darauf Bedacht genommen, festzustellen, welche Arten von tuberkulösen Leiden vorzüglich geeignet sind, in der von Koch erdachten Weise behandelt zu werden, und welche wenig oder gar keine Aussicht, Heilung zu erzielen, darbieten. Auch diesen Demonstrationen in den Universitätskliniken wohnen stets fremde Aerzte in großer Zahl bei. Bedauert wird in Aerztekreisen sehr, daß das Heilmittel für die breiten Schichten der praktischen Aerzte jetzt ganz unerreichbar ist. Nicht besser ergeht es den meisten öffentlichen Krankenhäusern.

An einigen wenigen Stellen nur kann jetzt das Koch'sche Verfahren geübt werden. Leider sind bereits sehr falsche Propheten aufgetreten, die gegen hohes Entgelt den armen Patienten Fälschungen einsprizen. Nach Neuerkennung des Materials soll dasselbe, wie jetzt bestimmt ist, an nachstehende Anstalten in der bezeichneten Reihenfolge abgegeben werden: an die Universitätskliniken und an die großen Krankenhäuser in Berlin, an die Universitäten im deutschen Reich, an die großen Krankenhäuser im Reich, an die großen Kliniken in Wien, Paris, London, an alle hervorragenden Ärzte im Reich und endlich an die Privatärzte.

Der in Paris zum Besuch anwesende russische General Seliverskoff ist in seinem Zimmer im Hotel de Bade mit einer Kugel im Kopfe schwer verwundet aufgefunden. Die Kugel ist entfernt, der General seinen Verletzungen indessen erlegen. Man nimmt einen Mord an, nihilistischen Racheact. Nach anderer Ansicht liegt ein galantes Abenteuer vor und endlich wird noch der sinn-ländische Kammerdiener des Generals für verdächtig gehalten. Den Zeitungen ist es sehr peinlich, daß so etwas in Paris passieren konnte.

Barnell, der Führer der Irländer, ist in einem in London stattgehabten Ehebruchs-Prozesse dermaßen kompromittirt, daß alle Welt sich von ihm löst. Nur die verbissenen Irländer halten an ihm fest. Die Gladstone'schen Zeitungen, welche bisher mit Barnell durch Dick und Dünngingen, verlangen seinen Rücktritt, der dickfellige Barnell achtet aber nicht darauf. Ob er im Parlament noch eine besondere Rolle wird spielen können, ist unter diesen Umständen indessen höchst zweifelhaft.

Die Sioux-Indianer in Nord-Dakota drohen sich zu erheben und die Weißen zu ermorden. Sie verschaffen sich Munition und erklären, ein Messias werde sie gegen die Weißen führen. Die Militärbehörden fürchten, es werde ein neuer blutiger Indianerkrieg ausbrechen. Bundesstruppen erhielten Marschbefehl nach dem Norden. — Die Agitation gegen das neue Zollgesetz wächst im ganzen Lande. Es ist nicht ausgeschlossen, daß es damit über Nacht ein Ende nimmt.

Locales und Provinzielles.

Hirschberg, den 20. November 1890.

* [Handelskammer-Sitzung.] Die gestern Nachmittag abgehaltene, von sieben Mitgliedern besuchte Handelskammer-Sitzung wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Fabrikbesitzer Hoffmann, geleitet. Es gelangte zunächst zur Mittheilung, daß die in voriger Sitzung beschlossene Petition bezüglich der Gewerbeordnung in einer ausreichenden Anzahl Exemplaren gedruckt und dem Reichstage sowie den Mitgliedern des Bundesrathes übersandt wurde. Die von dem geschäftsführenden Ausschusse der hiesigen Actienbrauerei überlieferten Gründungs- u. c. Schriften wurden seitens der Herren Semper und Cassel der geistlichen Prüfung unterzogen. In einem Schreiben des Herrn Regierungspräsidenten wird wiederum auf verschiedene im Augustheft des deutschen Handelsarchivs enthaltene Bestimmungen aufmerksam gemacht. Es sei wiederholt darauf hingewiesen, daß das Handelsarchiv im Bureau der Handelskammer auf dem Rathhause für Interessenten zur Einsicht ausliegt. Der Herr Minister für Handel und Gewerbe sandte unterm 13. September mit einem bezüglichen Schreiben ein Exemplar des amtlichen Verzeichnisses der Kaiserlich deutschen Consulate für 1890 und bemerkt, daß weitere Exemplare von der königlichen Hofbuchdruckerei von E. S. Mittler & Sohn in Berlin zum Preise von 1,25 M. für das Stück bezogen werden können. Auf das Gesuch der Handelskammer vom 11. September ist seitens der Oberpostdirektion zu Liegnitz der Bescheid ergangen, daß die Errichtung eines Fernspreknetzes im Hirschberger Thale von der Zahl der Teilnehmer abhängig gemacht werden müsse. Doch giebt die Behörde nicht die Bedingungen bekannt, welche für den Anschluß maßgebend sind. Die Versammlung beschloß, dem Reichspostamt zu Berlin über den Stand dieser Angelegenheit zu berichten und das Ersuchen auszusprechen, Veranlassung zu nehmen, damit eine baldige Erledigung herbeigeführt werde. Den Bescheid auf die Petition an die Oberpostdirektion zu Breslau betreffend die Beförderung von Briefschaften nach Berlin und weiter mit den Abendzügen haben wir kürzlich ausführlich mitgetheilt. Es wurde beschlossen, die Postbehörde zu ersuchen, eine dahingehende Einrichtung zu treffen, daß auch Werthsendungen mit den Abendzügen Beförderung erhalten, welche bisher, soviel bekannt, davon ausgeschlossen sind. — Die Handelskammer zu Münster i. W. ersucht um Unterstützung ihrer an den Bundesrath gerichteten Eingabe betr. die Steuerfreiheit und Nachversteuerung von Branntwein in Heilmitteln. Die Versammlung beschloß, dem Antrage des Referenten Herrn Kaufmann Cassel gemäß, der Petition mit der Maßgabe beizutreten, daß eine Erhöhung des Verkaufspreises von Heilmitteln nach Maßigkeit vermieden werde, da ersahrungsgemäß eine große Zahl Apothekenbesitzer schon jetzt versteuerten Spiritus zur Bereitung von Heilmitteln verwenden. — Der Verein deutscher Rohpappfabrikanten wendet sich mit dem Ersuchen an die Handelskammer, auch von hier aus dahin zu wirken, daß bei der bevorstehenden Neueregulirung der Zollverhältnisse zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn ein Ausgleich des in Oesterreich bestehenden hohen Zollsatzes für deutsche Pappfabrikate erreicht werde. Die Versammlung beschloß, einem Antrage des Herrn Kaufmann Krause Folge gebend, der Petition beizutreten. — Das Ersuchen

der Handelskammer zu Bielefeld, sich deren Petition an den Reichstag wegen Hinausschiebung der Einführung des Gesetzes vom 22. Juni 1889 betr. die Alters- und Invaliditätsversicherung der Arbeiter, anzuschließen, wird durch Uebergang zur Tagesordnung für erledigt erklärt. — Auf das Schreiben der Königl. Eisenbahndirektion in Berlin betr. den norddeutsch-serbischen Eisenbahn-Quittarist und den Donau-Umschlagverkehr nach Serbien u. über Wien-Donauufer-Bahnhof soll geantwortet werden, daß zwischen hier und den genannten Stationen Verkehr nicht stattfindet. — Der technische Verein zu Frankfurt a. M. erucht um Beitritt zu den dort über die neue Patent-Gesetz-Novelle gefaßten Beschlüssen. Die Versammlung geht über die Vorlage zur Tagesordnung über. — Als Commissar für die bevorstehende Handelskammerwahl wird der Vorsitzende, Herr Fabrikbesitzer Hoffmann gewählt und als Termin der Wahl Mittwoch, der 19. December bestimmt. Es scheiden die Herren: Fabrikdirektor Gärner, Kaufmann Habermann, Fabrikbesitzer Küllner und Kaufmann Cassel aus. — Nach dem Befehl des Herrn Kaufmann Weigang über die Jahresrechnung pro 1889 betrug die Einnahme 2676,96 M., die Ausgabe 1970,11 M. so daß ein Barbestand von 706,85 M. am Schlusse des Jahres verblieb. Das Vermögen der Handelskammer beträgt insgesammt 3556,10 M. Dem Kassirer wurde Decharge erteilt. Um 5 Uhr erfolgte Schluß der Sitzung.

* [Lehrer-Verein.] Im Lehrer-Verein erfolgten in der gestrigen Sitzung zuerst die vom Provinzial-Vorstande gewünschten Wahlen für die Vertretung bei dem bevorstehenden preussischen Lehrertage in Magdeburg, sowie für den Vorstand des Landesvereins und den geschäftsführenden Ausschuss. Sodann wurde in eine Besprechung über den vorliegenden Entwurf des Volksschulgesetzes eingetreten und dessen erste Abschnitte behandelt.

* [Nachruf.] Der Vorstand der Section Breslau des Riesengebirgsvereins widmet Herrn Theodor Donat folgenden, den Verstorbenen hochehrenden Nachruf: „Einem heimtückischen Leiden erlag heute der hochverdiente Begründer des Riesengebirgsvereins, Herr Theodor Donat in Erdmannsdorf. Die Section Breslau betrauert in ihm einen treuen Berater und Freund, dessen hervorragende Geistes- und Charaktereigenschaften ihm in den Herzen derer, die ihn gekannt, unvergesslich gemacht haben, gleichwie sein Name in den Annalen des Vereins eine unausslöschliche Stätte gefunden.“

* [Kirchen-Concert.] Wie in früheren Jahren, soll auch künftigen Sonnabend, als am Tage vor dem Todtenfeste, Nachmittags 2 Uhr, eine musikalische Vorfeier in unserer Gnadenkirche stattfinden. Das Oratorium „Der Jüngling zu Nain“ von Robert Schumann soll neben mehreren anderen, dem Zwecke angemessenen Gesängen in die Stimmung führen helfen, welche die Gemeindeglieder an jenem Tage vorzugsweise beherrschen muß. Bewährte musikalische Kräfte haben bei der Aufführung ihre Mitwirkung freundlichst zugesagt.

* [Vermisht] wird seit gestern früh 4 Uhr der Arbeiter Gustav Ueberschaer. Derselbe ist 38 Jahre alt, von mittler Größe, hat dunkelblonden Vollbart, und war bekleidet mit blauer Blouse, dunklen Hosen, weißem Hemd, einer Militärmütze mit Sammetstreifen und Halbstiefeln.

* [Frost und Reif.] Im Freien trat heute Nacht Frost ein und auch in der Stadt stand das Thermometer in den frühen Morgenstunden unter Null. Acker, Wiesen und Dächer waren bei leichtem Nebel stark mit Reif bedeckt.

* [Haus-Collecte.] Der Oberpräsident der Provinz Schlesien hat dem Verwaltungsrath des evangelischen Vereinshauses zur Heimath und dem Vorstände der Stadtmission zu Liegnitz die Genehmigung erteilt, zum Besten des Vereinshauses bezw. der Stadtmission im Laufe des künftigen Jahres eine Hauscollecte bei den bemitteltesten evangelischen Haushaltungen im Regierungsbezirk Liegnitz abzuhalten.

* [Haus-Collecte.] Der Oberpräsident hat dem Verwaltungsrath des Rettungshauses zu Schreiberhau die Genehmigung erteilt, im Laufe des künftigen Jahres bei den bemitteltesten Haushaltungen des Regierungsbezirks Liegnitz mit Ausnahme der Kreise Bunzlau, Freystadt, Goldberg, Lauban und Löwenberg eine Collecte zu veranstalten.

* [Freisinn und Socialdemokratie.] Anlässlich einer Besprechung der für den Freisinn ungünstig ausgefallenen Breslauer Stadtverordneten-Wahlen schreibt die dortige freisinnige „Breslauer Morgenztg.“: „Immerhin aber kann auch von socialdemokratischer Seite etwas geschehen, um den künftigen Sieg vorzubereiten. Wir möchten da in erster Linie der Presse den guten Rath geben, ihre Sache mit etwas gediegenerem Eifer zu vertreten. Herr Kunert macht sich's gar zu leicht und die Nonchalance dürfte bei längerer Ausdauer selbst von den Nachsichtigsten seiner Leser mißbilligend bemerkt werden. So zwingt uns unser collegiales Wohlwollen, Herrn Kunert auf die ermüdende Aehnlichkeit aufmerksam zu machen, welche sich gar bald

zwischen den „Schles. Nachrichten“ und der „Schles. Volkswacht“ eingestellt hat. . . . Nun sage Herr Kunert noch, daß wir böse Menschen sind. Er bietet uns bittere Feindschaft, wir aber antworten ihm mit förderlichen Rathschlägen für sein eigenes Bestes.“ — Nun berufe man sich freisinnigerseits noch auf Kampf mit den geistigen Waffen! Einerseits „Kampf bis aufs Messer“ — andererseits Freundschaftsanerbietungen. Das Antikartell lebt noch!

* [Polizeibericht.] Verloren wurde: Ein Controllbuch für die 3. Compagnie des Jägerbataillons und ein kleiner Kinderschuß von Tuch auf dem Markt. — Liegen geblieben: Eine Broche und ein Spazierstock im Conditor Feige'schen Geschäftslocal in der Langstraße.

u. Löwenberg, 18. November. Mit Unterstützung des Landwirtschaftsministers wurde vor etwa vier Jahren eine kleine Forellen-Brutanstalt bei Liebenthal gegründet; die Leitung wurde dem dortigen städtischen Förster Lippisch übertragen. Der Thätigkeit dieser Anstalt ist es zu danken, daß der Löwenberger Kreis gegenwärtig großen Forellenreichtum in seinen Gewässern besitzt. Sicherlich verdienen Anlagen solcher Art weite Verbreitung.

h. Görlitz, 18. November. Es steht nunmehr endgültig fest, daß das 11. Schlesische Musikfest im Jahre 1891 in unserer Stadt abgehalten wird. Die maßgebenden Faktoren haben sich über die Thatsache schlüssig gemacht, und wird der Generalintendant von Hockberg in den nächsten Tagen hier eintreffen, damit unter seiner Mitwirkung das Programm festgestellt werden kann. Es war eine Zeit lang zweifelhaft, ob das große künstlerische Unternehmen bereits in so kurzer Zeit sich wiederholen würde, um so größer wird jetzt die Nachricht von der vollendeten Thatsache aufgenommen werden.

* Primkenau, 17. November. Von einem Acte trassenden Aberglaubens wird aus Weißig berichtet. Dortselbst war vor einigen Wochen einem Landwirth ein feistes Kalb verendet, einem zweiten Landwirth waren einige Schweine gefallen. Beide waren nun der festen Meinung, dies gehe nicht mit richtigen Dingen zu, die betreffenden Ställe seien vielmehr „verhext.“ Schleunigst wurde nach einem „berühmten“ Hexenmeister gesandt, der denn auch zur Nachtzeit anlangte, seinen Hofusopus machte und in der Stille der Nacht ebenso wieder verschwand, wie er gekommen war. Ob dessen Zauberformeln so kräftig waren, um die Hexen für immer aus den Stallungen der beiden Besitzer zu verbannen, war nicht zu erfahren, doch steht fest, daß die beiden Besitzer dem Hexenmeister für seine Kunst ein ganz hübsches Stück Geld haben zahlen müssen.

+ Sprottau, 19. November. Bei einem am Sonntag Abend in Culau-Wilhelmshütte abgehaltenen öffentlichen Tanzvergnügen entstand zwischen Militär- und Civilpersonen wieder eine heftige Schlägerei. Veranlassung zu dem Streit soll ein angetrunkenen Artillerist gegeben haben. Die Artilleristen mußten der Uebermacht unterliegen und wurden schließlich nach heftigem Handgemenge mit zerrissenen Uniformen und zerbrochenen Waffen aus dem Saale geworfen. In den letzten Wochen ist dies schon der dritte Fall. Eine strenge Untersuchung ist militärseits eingeleitet worden.

t. Neumarkt, 19. November. Der Gemeindevorsteher in Zerschendorf, Herr Gutsbesitzer Theodor Gentschel begab sich am Sonntag Abend auf den Anstand, um dem Vergnügen der Jagd obzuliegen. Als er nicht zur rechten Zeit nach Hause kam, sandte die Frau nach ihm. Die Suchenden fanden ihn endlich bei einer Weide mit durchschossenem Kopfe vor. Ob hier ein Unfall oder ein Mord vorliegt, wird hoffentlich die eingeleitete Untersuchung ergeben. Gentschel war ein ebenso beliebter als hochgeachteter Mann und wird sein Hinscheiden allgemein betrauert.

|| Breslau, 19. November. Die heute in der ersten Wählerabtheilung vollzogenen Stadtverordneten-Wahlen haben die wenigstens im Ostbezirk von der antisocialistischen „Freien Vereinigung“ auf sie gesetzten Hoffnungen nicht erfüllt. Die Candidaten der Deutschfreisinnigen haben in beiden Bezirken gesiegt. Sehr bemerkt wurde es von den Anhängern der „Freien Vereinigung“, daß im Ostbezirk selbst sehr hervorragende Persönlichkeiten von der antisocialistischen Seite, wie Fürstbischof Dr. Kopp, Oberpräsident Dr. von Seydewitz und Landesgerichts-Präsident von Runowski, im Wahllocal erschienen und für ihre Stellung zu der Frage

der communalen Verwaltung von Breslau klares Zeugniß ablegten, indem jeder von ihnen seine Stimme für die sechs von der „Freien Vereinigung“ empfohlenen Candidaten abgab.

ii. Lüben, 19. November. Man behilft sich hier seit einiger Zeit ohne Polizei, nachdem es der eine der hiesigen Polizeiergeanten vorgezogen hat, Gastwirth zu werden, und der zweite bei der Eisenbahn vortheilhaftere Anstellung gefunden hat. Da sich jetzt so leicht Ersatz nicht findet, so blieb nichts anderes übrig, als den Rathsbdiener in die Polizeiuniform zu stecken, während dessen Funktionen von einem alten pensionirten Gendarm interimistisch übernommen wurden.

Handelsnachrichten.

Breslau, 19. November. (Producten-Markt.) Am heutigen Markte war die Stimmung im Allgemeinen matter bei stärkerem Angebot Preise zum Theil niedriger.

Weizen bei stärkerem Angebot unwer., per 100 Kgr. schief. weißer 19.20-20.10-20.50 Mt., gelber 19.10-20.00-20.40

Mt., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Roggen nur billiger veräußert, per 100 Kilogramm 17.80-18.10-18.40 feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Gerste in m. Stimm., per 100 Kilogr. 14.90-15.80-16.80, weiße 16.9-17.80 Mt. — Hafer in ruhiger Haltung, per 100 Kgr. 12.9-13.40-13.80 Mt. — Mais ohne Aender., per 100 Kgr. 13.00-13.50-14.00 Mt. — Lupinen schwacher Umsatz, per 100 Kilogr. gelbe 8.50, bis 9.50-1.50 Mt., blaue 7.50-8.50-9.50 Mt. — Wicken vernachlässigt, per 100 Kilogramm 12.90 bis 13.00-14.00 Mt. — Bohnen schwache Kauflust, per 100 Kilogr. 16.50-17.50-18.50 Mt. — Erbsen in ruhiger Haltung, per 100 Kgr. 15-15.50-17 Mt. — Victoria 16.60-17.00-18.00 Mt. — Schlaglein in ruhiger Haltung. — Delsaaten schwach. Ums. — Haussamen 16.00-17.00-17.50 Mt. — Pro 100 Kgr. netto in Mt. und Pl. Schlagleinsaat 16.5-18.50-20.50. — Wintertraps 21.70-22.70-24.50. Wintertraps 21.40-21.60 bis 24.0. — Rapsluchen g. gefragt, per 100 Kgr. schief. 12.50 bis 12.75 Mt., fremder 12.25-12.50 Mt. — Leinluchen gut vert., per 100 Kilogramm schief. 15.75-16.00, fremder 13.00 bis 14.50 Mt. — Palmleinluchen gut gefragt, per 100 Kilogr. 12.0-12.25 Mt. — Keesamen schwacher Umsatz, rother gut behauptet, 32-42-57 Mt., weißer höher, 40-55-60 Mt. — Schwedischer Klee ohne Angebot. — Heu per 50 Kgr. (neues) 2.20-2.50 Mt. — Roggenstroh per 600 Kgr. 22-24 Mt.

Englische u. prima Solinger Stahlwaaren,

Tischmesser u. Gabeln, Dessertmesser, Tranchirmesser, Küchenmesser, Schlachtmesser, Jagdmesser, Gartenmesser, Taschenmesser, Scheeren etc. etc. in anerkannt größter Auswahl am Platze, empfehlen
Teumer & Bönsch, Schildauerstr. 1 u. 2,
Präsent-Bazar. Haus- und Küchenmagazin.
Eisenwaarenhandlung, Baubeschlag und Werkzeug-Geschäft.

Man hustet nicht mehr

wenn man Dr. R. Bod's Pectoral (Hustenmittel), welches die namhaftesten Bühnenkünstler Deutschlands für das beste Mittel gegen Heiserkeit, Husten, Schnupfen etc. erklärten, anwendet. In Dosen (60 Kapseln enthaltend) à M. 1 in den Apotheken erhältlich. Die Bestandtheile sind: Hufschwamm, Süßholz, Isländisches Moos, Sternanis, röm. Chamillen, Beilchenwurzel, Eibischwurzel, Schafgarbe, Klatthrose, Malzextract, Salmiak, Tragant, Zuckerpulver, Vanille-Extract, Rosenöl.

Julius Seifert, Hirschberg, Nr. 6 Bahnhofstraße Nr. 6.

Galanterie-, Holz- und Lederwaaren, Luxus-Papiere- und Schreibwaaren,

Beschäftigungs-Spiele für Kinder,

empfiehlt zu Weihnachts-Präsenten sein in diesem Jahre besonders reichhaltig sortirtes Lager geneigter Beachtung und Beschäftigung.

Photographie-Albums

von den einfachsten bis zu den allerfeinsten.

Damen-Promenade-Taschen,
Reisetaschen,
Reise-Accessoires,
Schreibmappen,
Poesie- und Schreib-Albums,
Brief- und Visitenkarten-Taschen,
Schmuck- und Handschuhkasten,
Damen-Arbeits-Etuis,
Portemonnaies,
Cigarrentaschen,
Actentaschen,
Brieftaschen-Portefeuilles.

Wandbilder

(Tellerform),

mit und ohne Metall-Rahmen.

Gedenkbücher

mit Blumen und Gedichten

Reizende

Mal-Vorlagen.

Bijouterien:

Armbänder, Broschen, Haarschmuck,
Uhrketten, Cravattennadeln,
Manschettenknöpfe.

Eisengerath-Waaren:

Schreibzeuge, Rauchservice, Leuchter,
Schalen, Kalenderständer,
Thermometer, Feuerzeuge, Pho-
tographierahmen und -Ständer,
Uhrhalter.

Holzwaaren als:

Schmuckkasten, Cigarrentaschen, Geld-
cassetten u. Schränkchen, Wand-
consolen.

Japan- und China-Waaren.

Gänzlich

Schulbedarfs-Artikel.

Bilderbücher, Jugend-
schriften, Spiele.

Feinste Parfümerien und Seifen.

Ball- und Promenaden-Fächer. Neueste und feinste Briefpapiere und Couverts mit Bignetten oder Monogrammen. Billigste Preise. Beste Bedienung.

Mein bedeutend
vergrößertes Lager
in Neuheiten sowie
Gebrauchsartikeln
empfehle für den
Weihnachts- Bedarf
Ihrem geneigten Wohlwollen
A. Herrmann,
gegenüber Hotel „3 Berge“,
Special-Geschäft
in Porzellan und Glas.

Auch für Nichtkäufer stehen
meine hinteren Geschäfts-
räume zur gefälligen An-
sicht frei.

Zum Todtenfest

empfiehlt geschmackvoll gewundene

Kränze

in schönster Auswahl

R. Siebenhaar.

In der unterzeichneten Expedition sind
zu haben die amtlich vorgeschriebenen
Formulare:

Verzeichniß

der
versicherungspflichtigen Personen
betr. die Invaliditäts- und Alters-
versicherung.

Plakate zum Aushang,

betr. Aufforderung der Versicherungs-
pflichtigen

Exped. der Post a. d. Piesengäß.

Paul Kambach's Blumenhalle.

Den hochgeehrten Herrschaften sowie dem geehrten Publikum von Hirsch-
berg und Umgegend hiermit die ergebene Anzeige, daß ich in meinem neu-
erbauten Hause, Schützenstraße 24a, mit heutigem Tage eine Blumenhalle er-
öffnet habe.

Empfehle von frischen sowie getrockneten Blumen:

Bouquet's u. Kränze in jedem Genre

sowie jede andere Binderei in feinsten und geschmackvollster Ausführung zu
soliden Preisen. Desgl. Topfpflanzen in großer Auswahl.

Hochachtungsvoll

Paul Kambach, Kunst- u. Handelsgärtner.

Auch empfehle ich mich bei vorkommenden Fest- und Feierlichkeiten zur Ausfüh-
rung von **Decorationen** unter billiger Berechnung.

J. Schmidt, Sattler- u. Kiernermeister,

Markt, Lindenseite,

empfiehlt beim herannahenden Weihnachtsfeste in nur guter Waare, bei
billigsten Preisen und in größter Auswahl passende u. praktische
Weihnachtsgeschenke:

Damen- u. Couvertaschen, Ringtaschen,

nur aus bestem Leder gearbeitet,

gestickte, Gummi- u. Bandhosenträger,

Kinder- Hosenträger u.

Peitschen,

Schultaschen u. Reisefokker.

Anfertigung von Stickerien jeder Art bei billigsten Preisen.

Wiegen- u. andere Pferde,

in jedem Genre und jeder Größe,

Kinderschürzen,

Portemonnaies,

in größter Auswahl.

Oswald Menzel,

Galanterie-, Lederwaaren- und Papier-Handlung,

Schildauerstrasse 19

bittet sein auf das Reichhaltigste ausgestattete Waarenlager zu **Weihnachts-Ein-
käufen** einer gütigen Beachtung bestens empfohlen. Sämtliche Artikel sind in ein-
facher bis hochfeinster Ausführung am Lager.

Reelle Bedienung.

Special-Geschäft für

Chinesische und Russische Thee's

bei Elisabeth Ganzert, Promenade 30,

gegenüber dem Concertsaal.

Vollsküche

in der Hospitalstraße täglich gutes Mittag-
brot zu 15, 10 und 5 Pfg.

An der Promenade, im Schause Schul-
straße 12, ist die

2. Etage,

vollständig renovirt, 5 Zimmer, nebst Bei-
gelass und Balkon, bald oder später u
vermietet. Näheres bei Herrn Postsekretär

Borchert, Schulstraße 12, III. Etage.

Coffeeservice,
Speiseservice,
Theeservice,
Weinservice,
Bierservice,
Liquourservice,
Waschservice,
Rauchservice,
Wasserservice,
Kinderservice

in
größter Auswahl,

anerkannt billigsten

Preisen offerirt

A. Herrmann,

Bahnhofstraße Nr. 64,

gegenüber „3 Berge“.

empfehlen

G. & W. Ruppert

Getreidebrennerei

Herischdorf

bei Warm-
brunn.

als vorzüglichsten

Frühstücksschoppen

nur aus bestem Roggen

und Darrmalz gebrannt.

Getreide-Preise.

Hirschberg, 20. November 1893.

Per 100 Kgr. Weißer Weizen 21.3-20.90

20.00 Mt., gelber Weizen 21.20-20.80

19.90 Mt. — Roggen 19.20-19.00-18.70 Mt.

— Gerste 18.60-18.20-17.70 Mt. — Hafer

13.80-13.60-13.40 Mt. — Butter per 1/2 kg.

1.00-0.95 Mt. — Eier die Hand 0.90

Mt. — Sen 4.00-3.80 Mt. — Stroh 4.00 bis

3.60 Mt.

Großer Weihnachts-Ausverkauf!

Jeder bei mir gekaufte Gegenstand

wird bis 1. Januar 1891 umgetauscht!

Max Goldmann

Ausverkauf

ist eröffnet, die Preise sind so fabelhaft billig gestellt, daß es sich lohnt, diese günstige Gelegenheit wahrzunehmen. — Trotz meiner anerkannt billigen Preise bewillige auf sämtliche Waaren, auf welchen der äußerste Verkaufspreis vermerkt ist, noch

10% Rabatt!

Sie ganz besonders billig empfehle ich:

Sie ganz besonders billig empfehle ich:

Schwere

doppeltbreite

Damentuche,

die Elle 50 Pf., 1/4 breit für 25 Pf.

Prima Federlamas, Elle 20 Pf.

Kleidstoffe

in den neuesten Dessins, für 80 Pf.

Reinmollene Toulés,

die Elle für 60 Pf.

Hochfeine Kleider = Carrants,

doppeltbreit, 50 Pf.

Schwarze Cachemirs,

doppeltbreit, von 40 Pf. an.

Essasser Felsbarchent

35 Pf.

Büchsen, Insetts.

Sendenflanelle,

Sämmtliche Baumwoll-Waaren

ganz enorm billig.

fertiger Herren Confection,

Jackets, Anzüge, Jaguets, einzelne Hosen

made ganz besonders aufmerksam!

Max Goldmann

Max Goldmann

Hirschberg
i. Schl.

Langstraße
Nr. 3.

Hirschberg
i. Schl.

Langstraße
Nr. 3.

Max Goldmann

ist je be ha we ght Be no un dri Ei Mi In Ma geg Es ein

mitt kam Hoff die i wert und über der h wurd Bill präst ge ma archi Inter Hand bezüg der 3 weite E. © für d Hand direkt eines Theil Besch maßg amte berich nehme Den Dresd und n mitget eine de mit de belann Münst rath g steueru beschlie gemäß Erhöht vermie bester Heilmu fabrika auch v Neuereg Destrer hohen Die Be prause

G. A. Milke hat die größte Auswahl.

nachvollst. Sachen.
besten Qualitäten.
igsten Preisen.
Bahnhofstraße 9.

KE,

- und Kinder-Garderoben.

sehr günstige Abschlüsse

Ueberzieher - Stößen etc. etc. bin ich

ad Knaben-Garderobe

n zu verkaufen, wie

oncuurrenz am Blake.

ren-Anzüge v. 14½ Mk. an.

ich Maass werden unter Garantie des Cutigens

Irzester Zeit ausgeführt.

nte Publikum auf meine Offerte

ihnachts-Einkäufe

iche, zeichne

Hochachtend

ffé, 22 Lichte Burgstraße 22.

Nähmaschinen,

stes Fabrikat. Ersatztheile und Reparatur-Werk

Gustav Bobolz,

15, Promenade 15,

vis Herrn Weinhold's Blumenhalle

Wollwaaren-Artikel

allentücher, Kopftücher, Schul-
röcke, woll Hemden, Jacken,
rumpfe, Socken, Handschuhe,
trickte Tricots, Jäckchen, Kleid-
ten, Tricot-Taillen,

Strumpfwollen

Große Auswahl in Corsets, Schürzen und sei-
denen Tüchern.

J. Königsberger,

Schildauerstraße 16.

am Leben geblieben, so hätte ich ihn der Liebe seiner Gattin wegen gehabt. . . Doch Estelle liebte ihn nicht. . .

Welcher Glanz erfüllte jetzt das Dunkel, in welchem der junge Mann bisher umhergeirrt! Raymond selbst hatte ihm gesagt, daß ihn Estelle nicht liebe, und das Bewußt hatte es gereizt, daß sie Bittne werde, bevor sie zur Frau geworden, reihen Geringes, ohne Erinnerung, ungeschuldig verabschiedet und besorgt, umbehindert den Mann, welcher ihre Liebe zu erringen vermog, zum Gatten zu erheben. . .

Estelles Bild in seiner unbesetzten Meinhalt erschien ihm gleich dem Blide der heiligen Jungfrau, den in der Blüte wohnenden Geistes. Als in die Tiefe seiner Seele blickte, hätte er die Hände vor seinem begabenen Antlitz halten mögen, um dessen Berührung für so viele Zerwürfungen und Beleidigungen zu ersuchen, von welchen sie nicht einmal eine Ahnung haben konnte. Dann beschwand die Gesinnung und nach, unerschrocken, sah Remois die Wahrheit vor sich: Er betete eine reiche Frau an, die zu den aristokratischen Kreisen gehörte und ihn offenbar gar nicht beachtete, eine Frau, auf die die Welt mit Zingen beutet und seine Mutter niemals in ihr Haus aufnehmen würde, so lange die Wahrheit unaufgeklärt bliebe. . . Und wieder fühlte er die Kraft des Lebens gleich einem bleichen Sargdeckel auf seine Schultern sich niederlegen.

Da schlich sich ein neuer Gedanke in seine Seele. Mäher hatte er in Raymond stets nur ein Opfer erblickt. Jetzt fragte er sich, ob der Unglückliche nicht eher ein Schuldiger war. Indem er so plötzlich von der Stille des Lebens verdrängt, entzog er sich einer ganzen Menge von Pflichten, deren erste und hauptsächlichste darin bestand, seiner Gattin eine ihrer würdigen Stellung zu schaffen. Nur der Abstinenz bot eine fischhaltige Entschuldig, doch Raymond war nicht wahnhaftig. In seiner letzten Unterredung war er ja vollkommen über seiner Worte und Gedanken gewesen.

Ein tiefer, dumpfer Stoll begann sich in Remois zu regen. Sein Freund hatte sich gegen die Freundschaft, gegen die Liebe, selbst gegen die Ehre vergangen und verabschiedet, als er fluch, ohne ein Wort zurückzulassen, welches eine Erklärung für seinen

134

Tob hätte sein können. Da, Raymond hatte seine Gedanken, seine . . .

Remois griff, als er allein in seinem Zimmer war, wo er in feierlicher Erregung auf und abschritt, sich mit beiden Händen an den Kopf und bat den besorgenen Freund um Berührung.

„Ich bin ein Elender!“ murmelte er. „Doch vergesse mir, wenn ich bin zu sehr gepeinigt. Ich beunruhige Dein Leben, weil ich Deine Bittne liebe!“

135

Vor ihrem Schreibtische stehend, war Estelle eines Morgens mit der Durchsicht der Monatsrechnungen beschäftigt. Da ihr die Sache noch neu war, widmete sie derselben den größten Eifer und die größte Gewissenhaftigkeit; sorgfältig prüfte sie jeden, selbst den geringsten Posten, als hätte es sich umhundert um das Budget des Cäsaars gehandelt.

23.

„Wie schade“, sagte sie sich, inmitten einer langen Gaslen-reise innehaltend, „wie schade, wenn man so reich ist. Man weiß nicht, was mit dem Gelde anfangen und so beunruhigt man es auf lauter unnütze Dinge. Dieses große Haus, diese Menge Diensten, diese vielen Pflichten, was soll mir das alles? Mäher man nicht gerade so glücklich, wenn man in einem halb so großen Hause wohnt und weniger Diensten, weniger prächtige Equipagen halten würde?“

Sie erinnerte sich eines heiteren Anblicks, welchen sie einst in der Nähe von Kottow auf der Sandstraße gehabt. Es war das ein leichter englischer Wagen, davor ein flinker leichtfüßiger Knoch mit langer Mähne und silbernem Geschirr. Die Bügel führte ein junger Mann, neben ihm saß seine Gattin, noch ein halbes Kind, und blühte lachend zu ihm empor. Sie fuhren so schnell an ihr vorbei, daß sie sie gar nicht mehr erkannt haben würde.

Berechtig es mehr, um glücklich zu sein? Nur das Geld der Mäher und Betteltes! Kann man viele Abgaben sammt Geschirr und Knoch kaufen; doch woher das glückliche, heitere

H. Neustadt,

Hirschberg i. Schl. und Benthien Ob.-Schl.

Gift-Weizen!

zur Vertilgung der Mäuse und Ratten, empfiehlt

Proquenhandslung Emil Korb.

Max Goldmann

fertiger Herren Confection,
Gafets, Anzüge,
Jaquets, einzelne Hosen

Auf mein großes Lager
mache ganz besonders
aufmerksam!

Max Goldmann

Max Goldmann

Max Goldmann

Max Goldmann

Max Goldmann

Max Goldmann

Max Goldmann

Freitag, den 21. November 1890.

G. A. Milke hat die größte Auswahl. 



G. A. Milke besitzt d. reizendsten, geschmackvollst. Sachen.

G. A. Milke führt nur die reellsten, besten Qualitäten.

G. A. Milke verkauft z. anerkannt billigsten Preisen.

 Bahnhofstraße 9.  **Hirschberg.**  Bahnhofstraße 9. 

G. A. MILKE,

 Größte Fabrik und colossales Lager eleganter Damen-, Herren- und Kinder-Garderoben. 

DAMEN-HÜTE



PUTZ-ARTIKEL

Reise = Filzhüte,

deutsches und Wiener Fabrikat, in jeder Preislage.

Angarnirte Filzhüte

sind wieder in Massen eingetroffen vom billigsten bis feinsten Genre.

Garnirte Filzhüte in großer Auswahl

Capotten für Damen in Velour, Seide, Chenille und Wolle,

Capotten für Kinder jeden Genres und Größe,

wollene und Chenille-Tücher jeder Art,

Schulterkragen und Jäckchen in großer Auswahl,

Winterhandschuhe für Damen, Herren und Kinder.

Schildauerstr. 16a. Rosa Kluge.

Durch große, sehr günstige Abschlüsse

in Tuch, Buckskins, Ueberzieher-Stößen etc. etc. bin ich im Stande

Herren- und Knaben-Garderobe

zu so billigen Preisen zu verkaufen, wie

keine Concurrenz am Platze.

Complete Herren-Anzüge v. 14½ Mkt. an.

Bestellungen nach Maass werden unter Garantie des Gutes

sauber und elegant in kürzester Zeit ausgeführt.

Indem ich das geehrte Publikum auf meine Offerte

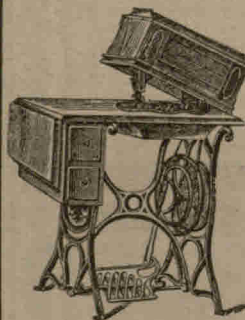
für Weihnachts-Einkäufe

besonders aufmerksam mache, zeichne

Hochachtung

Herrmann Jaffé, 22 Lichte Burgstraße 22.

Nähmaschinen,



nur bestes Fabrikat. Ersatztheile und Reparatur-Werkstatt bei

Gustav Bobolz,

15, Promenade 15,

vis-à-vis Herrn Weinhold's Blumenhalle

Sämmtliche Wollwaaren-Artikel

als: Kapotten, Taillentücher, Kopftücher, Schulterkragen, Unterröcke, woll Hemden, Jacken, Beinkleider, Strümpfe, Socken, Handschuhe, Pulswärmer, gestrickte Tricots, Jäckchen, Kleidchen, Tricot-Taillen,

gute Strumpfwollen

verkaufe ich der vorgerückten Saison wegen zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

 Große Auswahl in Corsets, Schürzen und seidnen Tüchern.

J. Königsberger,

Schildauerstraße 16.

Echt russische Boots

(Gummisohle) für Herren, Damen u. Kinder.

Alleinverkauf für Ober- und Niederschlesien.



Reichste Auswahl für Herren, Damen, Knaben und Mädchen.

alle Arten in größter Auswahl

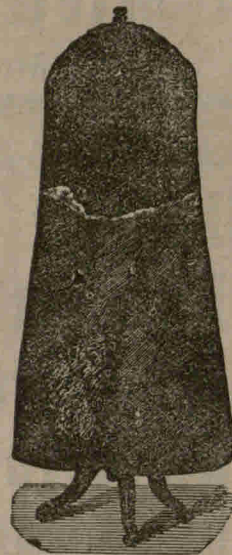
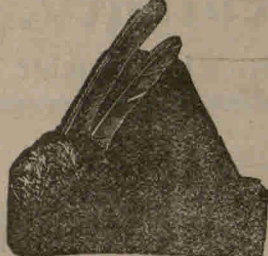
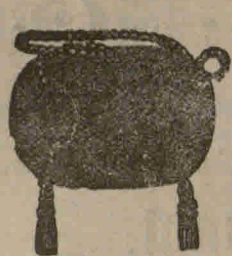
R. Neustadt,

Hirschberg i. Schl. und Bentzen Ob.-Schl.

Gift-Weizen!

zur Vertilgung der Mäuse und Ratten. empfiehlt

Droguenhandlung Emil Korb.



H. Grolimus,

Pelz- und Rauchwaaren-Handlung,

Hirschberg.

Größtes Lager von Pelzen für Herren und Damen mit den verschiedensten Futter und Besätzen einfachsten und feinsten Genres. Persönliche Baareinkäufe aus ersten Häusern ermöglichen eine billige Preisstellung; eigene Leitung und Anfertigung der Damen-Confection sichern für beste Arbeit und prima Qualität.

Mäffen, Kragen, Damen-Baretts, Damen-Mützen, Fußsäcke, Fußtaschen und Teppiche in unübertroffener Auswahl, elegant, modern und billig.

Hüte und Mützen jeglicher Art stets auf Lager.

Schürzen!!
Schürzen!!

das Stück von 40 Pf. an, in größter Auswahl bei

W. Danziger,
3 Tichte Burgstraße 3,
neben Herrn Marquard.

Ich empfing
allerbeste Gummischdecken,

" Tischläufer,
" Wandschoner,
" Commodendecken

n. empfehle das Stk. v. Mk. 1,20 an

W. Danziger,
3 Tichte Burgstraße 3,
neben Herrn Marquard.

Ein großer Posten
wollene
Strümpfe und Socken
ist eingetroffen und empfehle ich:
aufst. nach billigen & reiten.
W. Danziger,
3 Tichte Burgstraße 3,
neben Herrn Marquard.

Es ist wieder ein großer Posten
fertiger Wäsche

eingetroffen und empfehle ich:
Herren-Hemden von Mk. 1,10 an,
Damen-Heubden " 0,90 an,
Kinder-Hemden " 0,25 an,
so lange der Vorrath reicht.

W. Danziger,
3 Tichte Burgstraße 3,
neben Herrn Marquard.

**In Folge geringer
Geschäftskosten**

bin ich in der Lage

dicke Wollhemden,

Hosen u. Jacken,

Normal-Hemden,

Jackdwesten,

Socken, Strümpfe u.

Handschuhe,

gestrickt und gewalkt, wollene und seiden

Halstücher etc. etc.

billiger als jede Concurrenz zu verkaufen.

Ferner empfehle:

Winter-Wolle

keine harte, kratzige, sondern schöne,

weiche Waare, Bollspond nur 2,80

Mk., reeller Werth 3,50.

E. Bial,

52, Kornlaube 52.

Billigste Bezugsquelle für Händler.

Ofen-Fabrik

von

Johann Göbel,

Hirschberg, Sechsstätte 48,

richtig neben dem Gasthof „zur Sonne“

empfehle seine weißen und bunten Zimmer-

öfen einem geehrten Publikum von Hirschberg

und Umgegend einer gütigen Beachtung. Das

Setz u. der Ofen wird schnell und sauber aus-

geführt. Auch werden alle in mein Fach schla-

gende Arbeiten prompt u. d. billig besorgt.

Bunte Zeichn. von 13 Pf. ab

Ziehung uniderrusslich 22. November 1890.
Rothe Kreuz-Geld-Lotterie.

Original-Loose à 4 Mk., 1/2 Loos 2 Mk., 1/4 Loos 1 Mk.

Cölner Dombau-Lotterie.

Jetzt nur baares Geld.

Original-Loose 3 1/2 Mk., 1/2 Loos 1 3/4 Mk., 1/4 Loos 1 Mk. Für 10 Mk. 11/4.

Weimar-Lotterie, Haupttreffer 50000 Mk. W.

Loose 1 Mk., 11 Loose 10 Mk. (Porto und Liste jeder Lotterie 30 Pf.)

Königl. Preussische Staats-Lotterie, Hauptgewinn 600000 Mark.

Ziehung III. Klasse am 15., 16. und 17. Dezember.

Hierzu empf. ich Depôt- resp. Antheil-Loose von in m. Besitze befindlichen Original-Loosen.

1/1	1/2	1/4	1/8	1/10	1/16	1/20	1/32	1/40	1/64
165	82 1/2	42	21	16 1/2	10 1/2	8 1/4	5 1/4	4 1/4	3 Mk.

Für alle drei Klassen: Antheile bei Vorausbezahlung:

1/1	1/2	1/4	1/8	1/10	1/16	1/20	1/32	1/40	1/64
220	110	55	27 1/2	22	14	11	7	5 1/2	3 1/2 Mk.

Um die Gewinn-Chancen zu erhöhen, empfiehlt es sich, recht viele kleine Antheile

zu nehmen und offerire ich daher für die III. Klasse:

10/64	10/40	10/32	10/20	10/10	10/8	10/4
30	45	52 1/2	82 1/2	105	165	210

Ferner für alle 3 Klassen bei Vorausbezahlung

10/64	10/40	10/32	10/20	10/10	10/8	10/4
35	55	70	110	110	220	275

Porto pro Klasse 10 Pfg. bei Einschreiben pro Klasse 30 Pfg.

Für amtliche Gewinnlisten für alle 3 Klassen ist ausserdem 1 Mark beizufügen.

August Fuhse, Geschäft Berlin W., Friedrichstr. 79

im Faberhause

Telegr.-Adr.: Fuhsebank Berlin

Die Cementsteinwaaren-Fabrik

von

Georg Matthiass & Co.

in Friedeberg a. Os.

empfehle ihre Fabrikate, als: Viehkrippen mit glasierten
Thonschaalen-Einslagen, Cementsteinrohre in allen Dimen-
sionen, Cementfliesen in den neuesten farbenbeständigen
Mustern, Dachfalz-Biegeln aus Cementstein als billigste und
dauerhafte Dachdeckung, Trottoirplatten, Treppenstufen,
Rinnsteine, Brunnendeckel etc. etc. nach Maass.

Musterlager für Hirschberg und Umgegend bei unserem
Vertreter Herrn

Julius Jahn

in Hirschberg in Schlesien,
Expeditions- und Hohlengeschäft, Neue Hospitalstraße 8.

Jamaica-Rum u. Arac de Ioa

in ganz vorzüglichen Qualitäten

empfehle zu billigsten Preisen.

Wilh. Stolpe, Darmbrunnerstr. 3.

Heinrich Vielhauer's Täschnerei,

Tuchlaube, 2 Markt 2, Tuchlaube,

empfehle als recht passende **Weihnachts-Geschenke:**

Damentaschen, geschmackvoll und vom besten Leder,

Carrettaschen, elegant, zum Vergrößern eingerichtet,

Reisekoffer in allen Größen und zu jedem Preise vorrätig,

Cigarrentaschen, sehr elegant und dauerhaft

Geldtaschen in allen Formen und in jeder Preislage,

Hosenträger, Strumpfbänder, Damengürtel, Hutkoffer,

Schultaschen, unübertrefflich in Ausführung und Auswahl.

Berliner Börse vom 19. November 1890.

Geldsorten und Banknoten.		Deutsche Hypotheken-Certifikate.	
	Zinsfuß.		Zinsfuß.
0 Fres.-Stücke	16,11	Pr. Bd.-Ed. VI. rück. 15 . . .	4 1/2 113,90
Imperial	—	do. do. X rück. 110 . . .	4 1/2 110,00
Deutsche Banknoten 10 Mk. . .	175,8	do. do. X rück. 100 . . .	4 1/2 100,75
holländische do. 100 fl. . . .	241,20	Preuß. Hyp.-Verf.-Act.-G.-Cert.	4 1/2 100,00
Deutsche Fonds und Staatspapiere.		Schlesische Bod.-Cred.-Bdbr. . .	5 —
Deutsche Reichs-Anleihe	4 115,25	do. do. rück. à 110 . . .	4 1/2 110,10
Preuß. Conf. Anleihe	4 114,30	do. do. rück. à 100 . . .	4 100,30
do. do.	3 1/2 97,25	Bank-Actien.	
do. Staats-Schuldscheine . . .	3 1/2 99,75	Breslauer Disconto-Bank . . .	7 136,00
Berliner Stadt-Oblig.	3 1/2 96,00	do. Wechsel Bank	7 135,00
do. do.	3 1/2 97,00	Norddeutscher Bank	— —
Berliner Pfandbriefe	5 —	Norddeutscher Bank	12 —
do. do.	4 102,70	Oberlausitzer Bank	6 161,50
Kommerzielle Pfandbriefe . . .	4 —	Deutscher Credit-Actien . . .	9 1/2 —
Bosensche do.	4 9,90	Kommerzielle Hypotheken-Bank	— —
Schles. allm.-Landf. Pfandbriefe	3 1/2 —	Bosener Provinzial-Bank . . .	— —
do. landf. allm. A. do.	3 1/2 96,70	Preussische Bod.-Cred.-Act.-Bank	6 12,80
do. do. A. u. C. do.	4 1/2 —	Preussische Centr.-Bod.-C. . .	10 153,10
Kommerzielle Rentenbriefe . . .	4 102,00	Preussische Hypoth.-Verf.-A. . .	8 109,25
Bosensche do.	4 102,00	Reichsbank	7 143,30
Preussische do.	4 102,00	Sächsische Bank	5 115,20
Schlesische do.	4 2,00	Schlesischer Bankverein . . .	123,20
Sächsische Staats-Rente	3 86,75	Industrie-Actien.	
Preussische Prämien-Anleihe v. 55	3 1/2 170,75	Edmannsdorfer Spinnerei . . .	6 1/2 90,25
Deutsche Hypotheken-Certifikate.		Breslauer Pferdebahn	6 136,10
Deutsche Gr. Ed. Pfdb.	3 1/2 96,7	Berliner Pferdebahn (große) . .	12 1/2 254,25
do. do. IV	3 1/2 96,25	Braunschweiger Gute	12 126,90
do. do. V	3 1/2 93,5	Schlesische Leinen-Ind. Kramitz	6 13,15
Pr. Bd.-Ed. rück. I u. II 110 . .	5 107,3	Schlesische Feuerversicherung .	33 1/2 1989
do. do. III rück. 100	5 107,3	Havensb. Spinn.	11 136,00
do. do. V. rück. 100	5 107,3	Bank-Discont 5 1/2 % . — Lombard-Zinsfuß 6 1/2 %	—
do. do. VI.	5 107,3	Privat-Discont 3 %	—